

Schöllkraut

Chelidonium maius



Landratsamt
Biberach

Lebensweise	Ausdauernd. Keimung im Frühling, Blütezeit vom Frühjahr bis zum Herbst, Insekten- und Selbstbetäubung. Verbreitung der Samen durch Tiere, besonders Ameisen, welche das Anhängsel der Samen (Elaiosom) verzehren, sowie durch den Menschen.
Standort	Schuttstellen, Hecken und Mauern in Siedlungsnähe; auf unbebauten, aber offenen dichten, nährstoff- und stickstoffreichen Böden, an mäßig schattigen und mäßig warmen Stellen bis auf die montane Stufe.
Geographische Verbreitung	Gemäßigte Zone Eurasiens. Im östlichen Nordamerika eingeschleppt.
Wirtschaftliche Bedeutung	Nährstoffzehrer von geringer bis mäßiger Schädwirkung; giftig. Früher als Heilpflanze angebaut und noch heute in der Volksmedizin verwendet.

